

rechtschaffenen Lehrern gefehlet, sonderlich hatte ihm der damahlige Cankler, Salomo Platner viel Verdruß gemacht, welcher dem Crypto-Calvinianismo beygethan, denselben ohne Scheu vertheidigte, auch dem Decano einmal öffentlich in einer Predigt widersprochen, welches in der Gemeine großes Aergernis, dem Decano aber viel Verdruß und Widerwärtigkeit erregte; doch hat Gott ihn erhalten und den Cankler nach 10. Jahren seines Amts entsetzet, daß er in Ungnade gefallen und wegziehen mußte.

In dem An. 1621. den 3. Jun. entstandenen großen Brand hatte er sein Wohn-Haus von 14. Gesparren, und dabey seine schöne Bibliothec und Mobilien eingebüßet; als er aber in heranahenden hohen Alter wegen Abgang des Gesichts und Plag von Podagra um einen Substituten angehalten, wurde ihm wider Vermuthen an statt desselben ein neuer Superintendent an obgemeldten *M. Bernelio* gesetzt, und er gegen eine jährliche Pension auf Lebenslang dimitiret, darauf er noch 5½. Jahr gelebet und seinen Successorem selbst noch überlebet hat; wie er dann erst Anno 626. den 20. Sept. an der damahls alldort grassirenden Pest gestorben, æt. 76. Jahr 9. Mon. 2. Wochen 5. Tag nachdem er vorhero 14. Jahr Pfarrer zu Burg-Preppach, 32. Jahr wirklicher Paltor und Decanus und 5½. Jahr Emeritus & *ru-de donatus* gewesen, und also 51½. Jahr in Ministerio gelebet hatte.

Dessen einer Sohn, Herr *M. Paulus Göze*, der sich nach jenem Ita-

lianischen *Historico Jovium* genennet, wurde Anno 1605. Conrector zu Arnstadt, Anno 1618. Rector zu Ebeleben, und starb Anno 1633. welcher auch ein gelehrter und sehr fleißiger Mann gewesen, und ein Schwarzburgisches Chronicon in MSto, als einen starcken Folianten, hinterlassen, so in Schwarzburgischen Archiv zu Sondershausen in Originali aufbehalten wird.

19. GOLDNER, (Wolfgang) gewesener Pfarrer zu Ifiga, (welcher einer von 32. Geschwistern und zwar das sechste Kind der ersten Ehe gewesen;) war geboren zu Münchenreuth in der Oberrhein Pfalz, im Stiff Waldsassen den 23. Februarii Anno 1573. kam Anno 1581. in die Schul nach Gera, und nach 7. Jahren in die Epydien-Schul nach Nürnberg; nach Verfließung eines Jahrs gieng er An. 1589. mit andern 6. als eine Cantorey in Italien, und kam nach Rom zur Zeit Pabsts Sixti V. allwo er aber bald in Gefahr kommen wäre, indem auch eines Teutschen Rectoris Sohn in die Inquisition damahls gekommen, und verbrandt worden, deswegen er sich wegbegeben, und ist Cantor zu Bordenburg in Steuermarc worden; Anno 1592. kam er erst nach Regensburg in das Gymnasium Poeticum und Anno 1594. gieng er nach Leipzig, Anno 1598. ist er von dem Herrn General-Superintendenten zum Hoff, Johann Streitbergern zur Pfarre Liebenstein ordinirt worden. Zwölff Jahr hernach Anno 1610. wurde er Pfarrer zu Königswart, und blieb 13. Jahr an selbigen Orte, wurde aber da-

selbst sehr verfolgt, vertrieben, und durch den Krieg um all das Seinige gebracht. Endlich kam er nach Tsiga und starb daselbst Anno 1659. im 62. Jahr seines Predigt - Ambts, dessen Leich - Predigt von Herrn *Nicolao Hugone* gehalten, und in Druck gelassen worden. Es ist merckwürdig / daß er über 4000. Predigten gehalten, 260. paar Ehe - Leute copulirt, 1318. Kinder getauft, 1177. Leichen begraben. In des seel. Herz Dr. Scherfers *curriculo vitae*, bey dessen Leich - Predigt, wird desselben auch gedacht, daß er des Ministerii der Höffischen *Diocesis Senior* gewesen, und nicht allein 86. Jahr alt worden, sondern auch eben so viel Kinder, Kinds- und Kinds - Kinds - Kinder hinterlassen; dann er hatte sich zweymahl verheurathet Anno 1598. mit *Barbara Müsli* zu *Arzberg*, mit welcher er in 22. Jahren 12. Kinder erzeuget, und Anno 1629. mit *Anna Beckin*, mit der er auch 3. Kinder bekommen, von 15. Kindern aber 62. Enckel und 9. Uhr - Enckel erlebt / welche 86. an der Zahl zusammen ausmachen. Er hat zulezt noch vor seinem Ende etliche Jahr ohne Brod, Fleisch, Wein und Bier sein Leben geführt, und in seinem letzten Lager keine Schmerzen gefühlet, sondern ist recht entschlaffen. Herz Superintendens hat ihn in etlichen Schreiben an *Hugonem* einen *Pium* und *Erudicum Senem* genennet, und da er in einer schönen und beweglichen Epistel sich das letzte mahl vom Synodo abgefördert, hat solche Herr Superintendens öffentlich abgelesen / und honorificentli-

me in pleno confessu von ihm gesprochen.

20. GOLDNER, (*Johannes*) ein Hochfürstlich - Pfalzgräflicher Hoff - Prediger und Beicht - Vatter zu *Waldsassen*, soll nach dem Bericht des beschäftigten *Secretarii* des *Wolfgang Goldners* Bruder gewesen seyn, und 32. Kinder gezeuget haben, (*Expedit. X. p. 889.*) mag aber wohl hierinnen ein Irrthum vorgehen, und vielmehr *Johannes Goldner* / desselben Vatter zu verstehen seyn, der von *Werdau* aus *Meissen* gebürtig, und anfänglich des *Herzogs Reicharts* / gewesenen *Pfalz - Grafen Hoff - Caplan* zu *Waldsassen* worden, hernach aber als *Pfarrer* nach *Mönchenreuth* gekommen, allwo er noch 46. Jahr 6. Monath und 5. Tag in vielen Verfolgungen am Dienst des *Hern* gelebet, und den 24. May Anno 1612. als ein *Jubilæus* gestorben; als aber nach seinem Tod das Land in der *Papisten* Hände gekommen, und er schon 26. Jahr unter der Erden gelegen war, haben sie seine Gebeine noch ausgegraben, und in der Luft ihn und wieder zerstreuet, daß keines bey dem andern geblieben. Dieser hatte mit 2. Weibern 32. Kinder gezeuget, mit jeder 16. als 19. Söhne und 13. Töchter, welche der einige *Wolfgang Goldner* alle überlebet hatte.

21. GOLDNER, (*Johannes*) ein anderer *Jubel - Priester* dieses Namens, war *Churfürstl. Sächsischer Pfarrer* zu *Baalsdorff* und dem *Filial Stötteritz* / in die *Leipziger Inspection* gehörig, allwo dervmahlen Herz
H 3
Jo